

NEWSLETTER 1.2026

Berlin, 2. März 2026

1. Neue Reihe zum Kulturgutschutz gestartet

Gemeinsam mit dem Deutschen Kulturrat engagiert sich Blue Shield Deutschland in diesem Jahr bei einer neuen Reihe zum Kulturgutschutz in "Politik & Kultur" – Zeitschrift des Deutschen Kulturrates.

Ab der neuen Ausgabe von **Politik & Kultur (Februar 2026)** werden wir uns regelmäßig mit dem Thema Schutz von Kunst und Kultur in Krisenzeiten beschäftigen und dabei sowohl Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung als auch der Praxis zu Wort kommen lassen.

Den Auftakt machen in der Februar-Ausgabe drei Autoren:

- **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur, schreibt im Editorial, warum wir jetzt handeln müssen, damit unser kulturelles Erbe, das materielle und auch das immaterielle, für die nachfolgenden Generationen erhalten werden kann. **Hier** geht es zum Text.
- **Matthias Wehry**, Präsident des Deutschen Nationalkomitees Blue Shield, schreibt über den Mangel an Bergungsorten für Kulturgüter im Fall von militärischen Konflikten. **Hier** geht es zum Text.
- **Michael Hollmann**, Präsident des Bundesarchivs, beschäftigt sich in seinem Artikel mit dem Zentralen Bergungsort nach Haager Konvention (Barbarastollen), in dem die Mikrofilmaufnahmen von Kulturgütern gesichert und gelagert werden und befürwortet – die Einrichtung eines „digitalen Barbarastollens“. **Hier** geht es zum Text.

2. Blue Shield Deutschland und Partner mit einem Kulturgutschutz-Tag auf der bibliocon 2026

Das deutsche Nationalkomitee von Blue Shield (Blue Shield Deutschland), der Verband der Restauratoren (VdR), der SiLK – SicherheitsLeitfaden Kulturgut, die Kommission Bestandserhaltung des Deutschen Bibliothekverbands (dbv) und die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) planen in Kooperation für die BiblioCon 2026 einen Fachreihe (4 Sessions) zum Thema "Notfallvorsorge und Kulturgutschutz als Führungsaufgabe". Die vier Fachsessions finden am 20. Mai 2026 im FONTANE-Saal (Staatsbibliothek, Unter den Linden 8, 10117 Berlin) statt, wie folgt:

Session 1: Mittwoch, 20. Mai, 09:00 – 10:30

Resilient in der geopolitischen Krise – Kulturgutschutz und Zivile Verteidigung

Laut NATO-Gefährdungsanalyse ist ein Angriff Russlands auf das NATO-Bündnisgebiet ab 2029 nicht mehr ausgeschlossen. Aus dieser Gefahrenlage heraus erarbeiten Bund und Länder im Rahmen der Konzeption Zivile Verteidigung und der Zentralen Alarmkalenderplanung Maßnahmen, auch die Kritische Infrastruktur Bibliothek und die Kritischen Dienstleister (Aufbewahrung von identitätsstiftenden Objekten) gemäß KRITIS-Konzeption von Bund und Ländern in ihrer Resilienz zu stärken und im Konfliktfall handlungsfähig zu machen. Die Session gibt Einblicke und Orientierung in zentrale Fragestellungen der Konzeption Zivile Verteidigung und bietet die Gelegenheit zur Diskussion, wie das Bibliothekswesen in seiner Komplexität im Krisenfall geschützt werden kann.

Session 2: Mittwoch, 20. Mai, 11:00 – 12:30

Besser früh als spät – Vorsorge im Notfallmanagement

Ob Brand, Wassereinbruch oder andere Havarien – nur, wer vorsorgt, ist in der Katastrophe handlungsfähig. Inzwischen hat sich ein Netz aus Notfallverbünden etabliert, Handreichungen bestehen und Erfahrungen aus Krisensituationen zeigen, welche Maßnahmen im Notfall sinnvoll und praktikabel sind. Die Session gibt einen Einblick auf die wichtigsten Neuerungen in der Notfallvorsorge

Session 3: Mittwoch, 20. Mai, 14:00 – 15:30

Gegen den Schaden – Neue Erkenntnisse zur Sicherung des Kulturerbes

Das Portfolio des Schadens am Bibliotheksmaterial ist umfangreich und die Herausforderungen – ob Klimawandel, steigendes Insektenaufkommen oder intrinsische Materialschäden – riesig. Diesen Aufgaben stellt sich das Bibliothekswesen durch Forschung und Versuch. Die Session zeigt neue Erkenntnisse auf dem Weg zur Sicherung von Bibliotheksbeständen.

Session 4: Mittwoch, 20. Mai, 16:30 – 17:30

Kulturgutschutz im Netz

Kulturgutschutz und Notfallvorsorge sind keine Angelegenheit von Einzelgängern. Es lebt vom Netzwerk. Die Session zeigt Projekte und Ansätze, wie im Netzwerk die Sicherung des kulturellen Erbes vorangetrieben wird – ob auf Ebene von digitalen Lösungen, Kataster-erstellen oder der Entwicklung zu überregionalen Netzwerken.

Die einzelnen Vorträge werden in Kürze bekannt gegeben. Weitere Informationen finden Sie auf der Programmseite der bibliocon 2026.

3. "Schädigung von Kulturgut - Monitoring, Wissenstand und neue Aspekte" - Jahrestagung Blue Shield Deutschland, 21. November 2025, in Berlin

Am Freitag, 21.11.2025, fand die Jahrestagung von Blue Shield Deutschland im Nicolai-Haus in Berlin statt. Die Schädigung von Kulturgut ist eine Alltagserfahrung in Kulturgut bewahrenden Einrichtungen und im öffentlichen Raum. Sei es ein Brand oder Wassereintrich in einer historischen Sammlung, der Diebstahl von Bronzen, der Vandalismus in Kirchen oder die Vernachlässigung des verwahrten Kulturerbes. Auch die Substanz des Kulturerbes erleidet Schäden. So ist beispielsweise Papier ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts säurehaltig und zerfällt, Kunststoffe werden porös und verlieren ihre Stabilität. Die Tagung nahm die Schädigung und Zerstörung von Kulturgut in Deutschland in den Blick. Hintergrund ist der von Blue Shield Deutschland ins Leben gerufene "Schadensmonitor Kulturgut Deutschland", in dem eine Vielzahl von Zerstörungen und Beschädigungen des kulturellen Erbes dokumentiert werden. Die Tagung stellte die Frage nach dem Begriff der "Schädigung", den Ursachen und Gründen aber auch den Kernfaktoren der Schadensfälle. Die Tagung wird in einem Band dokumentiert, der im Laufe des Frühjahres virtuell veröffentlicht wird.

Hier gibt es weitere Informationen zur [Tagung](#).

4. Schadensmonitor unter neuer Oberfläche

Der Schadensmonitor Kulturgut Deutschland hat ein Relaunch auf Grundlage des Umfragetools Baserow erfahren. Die aktuelle Variante finden Sie [hier](#).

Dr. Klaus Weschenfelder, Leiter der Arbeitsgruppe zum Schadensmonitor, hat einen ersten Stand im Magazin der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) publiziert. Hier geht es zum [Beitrag](#).

5. „Schädigungen in die Diskussion bringen“ - Ausstellungsprojekt zur aktuellen Schädigung von Kulturgut dank Förderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass Blue Shield Deutschland im vergangenen Jahr im Rahmen der Förderlinie „KEK-Modellprojekte“ eine Förderung zur Erstellung einer Wanderausstellung erhalten hat. Ziel des inzwischen umgesetzten Projektes ist die Entwicklung und Gestaltung einer Wanderausstellung zur Schädigung des Kulturgutes in Deutschland. Die Ausstellung wurde physisch als Banner-Ausstellung (Roll-ups) konzipiert und soll z.B. in den Foyers der Landesparlamente, den

Vertretungen der Länder beim Bund sowie in interessierten Sammlungseinrichtungen und auf Fachmessen etc. gezeigt werden.

Die Ausstellung steht im Kontext des von Blue Shield Deutschland entwickelten und betriebenen Schadensmonitors. Dieser dient als bundesweite zentrale Dokumentation und systematische Auswertung von Schadensfällen bei Kulturgut und wurde 2024 nach dem Vorbild von Blue Shield France ins Leben gerufen. Für eine substanzielle Notfallvorsorge und die Verbesserung der Resilienz ist es von großer Bedeutung, sich ein kontinuierliches Bild über entsprechende Schäden im kulturellen Erbe zu machen. Zugleich ist es wichtig, die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Die Ausstellung hat das Ziel, die ersten Ergebnisse des Schadensmonitors sowie Schadensfälle der vergangenen Jahrzehnte (Weimar, Köln) als Ausgangspunkt zu nehmen, mit dem Ziel, die Öffentlichkeit, aber insbesondere die Politik für das Thema aktueller Schädigung und den Umgang damit zu sensibilisieren: Welche Schadenswege gibt es? Wie wurde in der Situation reagiert? Welche Erfolge erzielten Notfallverbünde und vorbeugende Maßnahmen? Die Ausstellung stellt in einem signifikanten Schwerpunkt die Schädigung des schriftlichen Kulturerbes vor. Aber auch der Kontext von Schädigungen anderer Kulturerbekategorien ist Thema, insbesondere, da im Falle größerer Havarien im Notfalleinsatz eine komplexe Gemengelage in der Kategorie Kulturerbe vorliegt (Bsp. Hochwasser Ahrtal). Mit Ausnahme besonders gravierender Ereignisse (Brand HAAB 2004, Einsturz Kölner Stadtarchiv 2009, Ahrtal-Flut 2021) nimmt die Öffentlichkeit und Politik noch in einem zu geringen Umfang die Schädigung von Kulturerbe in Deutschland wahr. Das widerspricht aber der Tatsache, dass regelmäßig Kulturerbe durch Havarie, Brand, Klimawandel, Vandalismus, Diebstahl, Vernachlässigung etc. geschädigt oder zerstört wird. Ziel ist es, die Öffentlichkeit und Politik über das Thema zu informieren und damit Grundlagen zu schaffen für den gesellschaftlichen Kontext, den es braucht, um das vielfältige Kulturerbe Deutschlands nachhaltig zu sichern, sowohl auf Ebene ausreichender Etatisierung wie auf Ebene von entwickelten und anwendbaren Fachverfahren und Strukturen. Inhalt der Ausstellung sind damit auch wesentlich die Methoden, die zur Steigerung der Resilienz und zur Sicherung des Kulturerbes beitragen. Ein signifikanter Schwerpunkt wird dabei auf das schriftliche Kulturerbe sowohl hinsichtlich der Einbettung in Notfallstrukturen und bei Fachverfahren gelegt.

Die Ausstellung wurde von einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Blue Shield Deutschland bearbeitet und umfasst 23 Banner (Roll-ups), 3 Ausstellungswände und verschiedene Printmaterialien und kann unter info@blue-shield.de angefragt werden.

Weitere Infos finden Sie auf dem [Portal der KEK](#).

6. Entwurf eines KRITIS-Dachgesetzes - eine Chronologie

Blue Shield Deutschland begleitet seit 2022 fachlich die Erarbeitung des KRITIS-Dachgesetzes durch das Bundesministerium des Innern und für Heimatschutz sowie das im Jahr 2025 begonnene parlamentarische Verfahren. Der Deutsche Bundestag hat am 29.01.2026 das KRITIS-Dachgesetz beschlossen. Dabei wurden zahlreiche Änderungsvorschläge des Innenausschusses übernommen. Der Empfehlung des Bundesrates, den „Sektor Medien und Kultur“ in den Katalog der Sektoren mitaufzunehmen und damit den Anwendungsbereich des Gesetzes zu erweitern, wurde dagegen nicht entsprochen. Der Erarbeitungsprozess wird von Blue Shield Deutschland in einer ausführlichen Chronologie dargestellt. Das Dokument wird laufend aktualisiert.

Die Chronologie finden Sie bei unseren [Publikationen](#).

7. Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung NRW für die Änderung des des Denkmalschutzgesetzes Zahlreiche Verbände, Initiativen und Fachleute in Nordrhein-Westfalen schlagen Alarm, weil nach einem von der Landesregierung in NRW im Juli 2025 vorgelegten Gesetzesentwurf Denkmäler, insbesondere in Landes- und Bundeseigentum aus den Denkmallisten gestrichen werden und damit ihren Schutzstatus verlieren sollen. Denkmalschützer*innen, Kunsthistoriker*innen, Heimatpfleger *innen und Architekt*innen, die sich im „Denkmalbündnis NRW“ zusammengeschlossen haben, sorgen sich um den Erhalt des kulturellen Erbes des Landes und rufen die Landesregierung dazu auf, den Gesetzesentwurf zu überarbeiten. Blue Shield teilt dessen Befürchtungen hat in einer Stellungnahme vom 22.08.2025 an die Abgeordneten des Landtages ebenfalls seine Kritik formuliert.

Die Stellungnahme finden Sie bei unseren [Publikationen](#).

8. Blue Shield Generalversammlung am 2. September 2025

Die Generalversammlung von Blue Shield International fand auch im vergangenen Jahr wieder in hybrider Form statt: Über 60 Vertreter der Nationalkomitees kamen online zusammen, um den Jahresbericht 2024 entgegenzunehmen. Die Bilanz ist beeindruckend: In derzeit 34 Nationalkomitees (10 weitere befinden sich in Gründung) werden weltweit Aktivitäten zur Erreichung der Ziele der Haager Konvention von 1954 sowie zum Schutz von materiellem und immateriellem Kulturgut in Krisen und bewaffneten Konflikten entfaltet. Das Internationale Sekretariat von Blue Shield unterstützte die Ukraine beim Aufbau einer Kulturgutschutz-Einheit, arbeitete mit Kulturgutexperten in Sudan und Syrien zusammen, beteiligte sich aktiv an 10 militärischen Kulturgutschutz-Übungen (NATO u.a.), führte zwei internationale Kulturgutschutz-Trainingskurse durch, war auf 17 Veranstaltungen weltweit mit Vorträgen vertreten und publizierte zusammen mit BS Türkei eine Fallstudie zu den Auswirkungen des Erdbebens 2023, um nur einige Beispiele zu nennen (<https://theblueshield.org/blue-shield-annual-report-2024-available-now>; <https://theblueshield.org/download/national-committee-annual-reports-2024>).

9. Verschiedenes

Elke Kellner, Geschäftsführerin von ICOM Österreich hat den Leitfaden „Notfallmanagement in Museen und Kulturerbe-Institutionen“ herausgegeben. Der Leitfaden gibt Empfehlungen und Anleitungen zum Schutz von Objekten des kulturellen und natürlichen Erbes und ist [hier](#) zugänglich.

Zu guter Letzt....

... Sie möchten sich für Blue Shield engagieren und interessieren sich für eine **Mitgliedschaft bei Blue Shield Deutschland** – als persönliches Mitglied oder als Institution?

... Sie möchten uns finanziell unterstützen? Es gibt viele gute Gründe, unsere Anliegen mit einer **Spende** zu unterstützen.

Hier erhalten Sie alle Informationen:

[Mitmachen und Unterstützen :: Blue Shield Deutschland](#)

